

Brief zur Einschulung



Ilter GÖZKAYA-HOLZHEY
Lehrerin/Öğretmen

eMail: ilterGH@t-online.de

Aus meiner langjährigen Erfahrung weiß ich, dass viele Eltern die Ihren Kindern übergebenen Schulbriefe und Mitteilungen leider nicht lesen. Sie kommen dann in die Schule, um sich dort mündlich zu informieren. Aber dann ist es meistens zu spät!

Deswegen bitte ich alle Eltern, diese Briefe sorgfältig und rechtzeitig zu lesen. Es gibt Kolleginnen, die für diese Briefe und Mitteilungen einen Hefter einrichten, wo alles Wichtige eingehaftet werden soll. Regen eine solche Aktion an, wenn sie noch nicht begonnen wurde.

Wenn Sie liebe Eltern, diesen Artikel lesen, hat ihr Kind schon mit der Schule angefangen und Sie wissen schon, in welche Klasse Ihr Kind geht, wer die Klassenlehrerin ist. Vor allem Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache, d.h. solche, deren Eltern oder ein Elternteil nicht oder nur schlecht Deutsch sprechen, müssen am zusätzlichen Deutschunterricht "Deutsch als Zweitsprache" (DaZ) teilnehmen, da sie zuhause sicherlich nicht deutschsprachig aufwachsen. Es ist der erklärte Wille des Senators für Schulwesen, dass zur Förderung der Integration dieser Unterricht ohne Abstriche erteilt wird. Achten Sie darauf, dass die Schulleitung diese Stunden nicht übermäßig zu Vertretungen verwendet. Es ist auch pädagogisch unsinnig in einer Klasse vier Kolleginnen mit der Erteilung von DaZ zu beauftragen, dies soll den Weg öffnen, die Stunden für Vertretungen verwenden zu können. Dieses Fach ist von den Schulleitungen bisher nicht als gleichwertig zu anderen Unterrichtsinhalten akzeptiert worden. Achten Sie darauf, dass hier kein Rückfall in alte Gewohnheiten erfolgt, helfen Sie mit, dass dieses Fach die notwendige Anerkennung erfährt und Sie durch Gleichgültigkeit dieses Fach nicht diskriminieren, bestehen Sie für Ihre Kinder darauf, dass keine Abstriche erfolgen. Landesschulrat Pokall hat erklärt, die Ausführung von DaZ überwachen zu wollen (s. DIE WELT, S. 35 v. 17.8.2002) und Verstöße gegen das Unterrichtsziel nicht zu tolerieren.

In einigen Schulen wurden etwa ein halbes Jahr vor Schulbeginn bei der Anmeldung oder schon in der Vorschule

Sprachstandsmessungen durchgeführt, in denen Ihr Kind auf die aktive und passive Beherrschung der deutschen Sprache überprüft worden ist, um es schneller und besser fördern zu können. Folgen Sie unbedingt den Empfehlungen!

Ich möchte betonen, dass Zweitsprache nicht zweite Sprache heißt, sondern den Umstand betont, dass Kinder zu Hause zwei- oder sogar mehrsprachig aufwachsen, deshalb lernen Sie Deutsch nicht wie deutsche Muttersprachler.

In den ersten Wochen ist es nötig, dass sich die Eltern der verschiedenen Herkunft ohne Vorurteile begegnen. Beobachten Sie, wie die Kinder sich untereinander während der Pausen verhalten. Ihnen ist es egal, ob ein Kind eine andere Herkunft hat oder anders spricht oder aussieht.

Von den kleinen lieben Wesen können die Erwachsenen viel lernen.

Ich hoffe sehr, dass auch viele türkische Eltern Aufgaben in den Schulgremien übernehmen, also sich als Elternvertreter wählen lassen. Wenn Sie auf die Ausgestaltung des Schulalltags Einfluss nehmen wollen, müssen Sie sich schon beteiligen.

Inzwischen haben Sie den Schulweg mit Ihrem Kind eingeübt und beim Einkauf darauf geachtet, dass die Schulsachen umweltfreundlich sind.

**Denken Sie daran: Die Kinder sind die Zukunft.
Machen Sie das Beste daraus.**

Ein Hinweis: Zu aktuellen Fragen begleiten Sie die Schulbriefe des **Arbeitskreises Neue Erziehung, Boppstr. 10, 10967 Berlin.**
Tel.: 25900642, türk.Tel.: 25900625, Fax.: 25900650
Internet: [http:// www.ane.de](http://www.ane.de) eMail: elterngruppen@ane.de